

# Da wird nicht einfach nur gesammelt

**Laupersdorf** Aus einer Spontanidee wurde eine ganze Woche für «Jeder Rappen zählt»

VON MONIKA KAMMERMANN

«JRZ» – diese drei Buchstaben sind dieser Tage in aller Munde und stehen für die Spendenaktion des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) «Jeder Rappen zählt». Diese unterhaltsame und dynamische Sammelaktion mobilisiert die Nation zum eifrigen Geldpenden. Während dieser Woche pilgern zahlreiche Menschen nach Luzern zum Glascontainer, dem Zentrum des Geschehens, um dort ihren solidarischen Beitrag zu leisten. Das hat morgen Samstag auch eine Delegation aus Laupersdorf vor.

## Ein jeder wird zum Sponsor

Doch Laupersdorf wäre nicht Laupersdorf, würde dort alles so laufen wie anderswo. Man soll nicht einfach das Portemonnaie öffnen und ein paar «Nöfli» durch den Schlitz schieben. Man will die Einwohnerinnen und Einwohner von Laupersdorf dazu animieren, Gutes zu tun. Deshalb fanden diese Woche analog zu Luzern ebenfalls täglich Aktivitäten statt, um die Spendenbox zu füllen.

Augenschein am Mittwochabend: Neben dem Denner steht ein kleines Zelt. Drinnen erklingt Musik. Die «Buuremusig» Brassband Frohsinn und das Opus One Orchestra spielen



Sorgte für Unterhaltung: das einheimische Opus One Orchestra.

FOTOS: BARBARA RENZ

## Der Sammelplatz hat sich zu einem Dorftreffpunkt entwickelt

auf. Draussen und im Zelt stehen Leute und plaudern gemütlich miteinander – dazu ein Glas Glühwein oder Tee. Auch ein Mini-Flohmarkt findet statt. «Die Idee zu dieser Aktion entstand vor kurzem und ganz spontan. Wir hatten vor drei Wochen mit der Planung begonnen», erzählt Barbara Renz. Sie organisierte gemeinsam mit Sandra Flück, Karin Saner und Katrin Brunner das Ganze. Dank der Grosszügigkeit vieler Leute sei alles gesponsert. So müsse nichts von den Spendeneinnahmen abgezogen werden. «Denner hat uns den Standplatz und Strom zur Verfügung gestellt. Auch das Zelt für die ganze Woche wurde unentgeltlich gestellt», so Barbara Renz. Weiter die Getränke, die Cervelats und Risotto.

## «So ne gueti Sach!»

Um das Budget nicht zu belasten, wurde nur mittels Facebook und Pla-



Gehörte am Mittwoch zum Programm: Weihnachtsgeschichten für Kinder.

katen im Dorf Werbung gemacht. Doch das hat offensichtlich ausgereicht, hat man nach nur drei Abenden bereits einen beeindruckenden Betrag von 4380 Franken gesammelt. «Ich bin begeistert von der Spontankraft der Leute, die hier mithelfen und uns besuchen», so Renz.

«Mir wurde gesagt, dass das schon beinahe ein Treffpunkt im Dorf sei», schmunzelt Katrin Brunner. Sie selber sei auch überwältigt über den bereitwilligen Einsatz der Leute. Von denjenigen, die man angefragt habe,

habe sich niemand geweigert mitzumachen. Und natürlich hätten sich auch selber Leute bei den Organisationsrinnen gemeldet, vor allem Einheimische, aber nicht nur. Von negativem Feedback keine Spur. Der Tenor ist eindeutig: «So eine gute Sache, muss man unterstützen!»

## Heute Hemden bügeln lassen

Die beiden Frauen zeigen sich begeistert und überrascht, wie die Aktion die Leute bewegt. Auch über das bisher gesammelte Geld, da sie

absolut keine Erwartungen hegten. Einzig das Wetter sei bis jetzt etwas zu kritisieren, denn Schneefall wäre doch viel schöner.

Falls noch jemand frisch gewaschene Hemden zu Hause hat, kann diese heute Abend nach Laupersdorf bringen. Sie werden dort direkt gebügelt. In der Zwischenzeit serviert der Kochklub «tafel-art» eine wärmende Suppe.

[www.facebook.com/jrzlaupersdorf](http://www.facebook.com/jrzlaupersdorf) (auch ohne Account zugänglich)

# Polizeikontrolle auf Strassenstrich

**Olten** Die Stadtpolizei führte Freitagnacht, 9. Dezember, und Samstag, 10. Dezember, auf dem Strassenstrich an der Haslistrasse Olten die Aktion «Welle» durch.

zeitlich unregelmässigen Abständen wurden die Prostituierten kontrolliert und der Freierversuchverkehr mittels stationären Verkehrskontrollen überwacht. Parallel zur Kontrolle wurden die beiden Kreisel an der Haslistrasse gesperrt. Diese Massnahme schreckte den Freierversuch ab und die Sexarbeiterinnen konnten sich nur noch auf den 328 Metern der Haslistrasse anbieten. Auf das Umfeld wurde überwacht und alle ausweichenden Prostituierten wurden auf die Haslistrasse zurückgeschickt. An der Haslistrasse und im übrigen Stadtgebiet wurden folgende Delikte gehandelt:

- 37 Ordnungsbussen hauptsächlich wegen Verstosses gegen das Strassenverkehrsgesetz (Freierversuch);
- 15 Prostituierte angezeigt wegen Verstosses gegen die Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs, illegale Arbeitsaufnahme ohne gültige Papiere in der Schweiz und Verstosses gegen das Ausländergesetz;
- 3 Fernhalteverfügungen vom Rautenbühl und Hasli- und Tannwaldstrasse von 14 Tagen gegen Prostituierte, welche sich nicht an die Anweisungen der Polizei gehalten haben;
- 3 Prostituierte verzeigt wegen Missachtung einer amtlichen Verfügung;
- 7 Prostituierte für drei Stunden an den Polizeiposten gebracht, wegen Nichtabstandnehmen von einer Überbreitung;
- 1 Mängelkarte für Fahrzeuge
- 1 Nachtruhestörung
- 1 Verzeigung wegen Verstosses gegen das Gastgewerbegesetz
- 1 Verzeigung wegen Erregens öffentlichen Ärgernisses und Trunkenheit. Diese Verzeigung endete für den Beschuldigten mit der Einlieferung ins Untersuchungsgefängnis;
- 1 Schlichtung bei einem Verkehrsunfall. (SKO/OTR)

## Nachrichten

### Neuendorf Ja zu neuem Feuerwehrmagazin

Von 1351 Stimmberechtigten waren an der Gemeindeversammlung Neuendorf der 118 anwesend. Innerhalb des Voranschlags 2012 gab gleich über zwei grosse Geschäfte zu befinden: Zum einen wurde ein Investitionskredit über 5 Millionen Franken gesprochen für die Renovierung der Dorfhalle, verteilt auf 10 Jahre. Zu reden gab der Investitionskredit über 3 Millionen Franken für ein neues Feuerwehrmagazin. Bereits vor einer Woche äusseren sich die Stimmentanten an einer Informationsveranstaltung heftig gegen das Projekt. Sie drohten, dass es gar zu bodigen, falls nicht alle Zahlen auf den Tischen lägen. Nach laifigen Diskussionen wurde schliesslich der Investitionskredit für ein neues Feuerwehrmagazin zugestimmt – dies trotz einem Gegenantrags. (MY)

### Herbetswil Martin Iseli im Gemeinderat

Mirjam Müller-Juntunen hat in der Demission im Gemeinderat Herbetswil eingereicht. Da ein Ersatzmitglied fehlte, hat die Ortspartei der CVP Martin Iseli in die Demission genommen. Am 8. Sitzung vom vergangenen 8. Dezember ist

# Renovationen bis zum Jahr 2017 geplant

**Balsthal** Die Vorhaben der römisch-katholischen Kirchgemeinde sind tragbar. Das stellte sich bei der Budgetgemeindeversammlung heraus.

Helen Müller, Präsidentin der Kirchgemeinde, konnte 25 Personen (davon 24 stimmberechtigt) zur diesjährigen Budgetgemeindeversammlung begrüßen. Daniel Bürgi stellte den Anwesenden den Finanzplan für die nächsten sechs Jahre vor, welcher aufzeigt, dass die Pro-Kopf-Verschuldung der Kirchgemeinde auch mit den geplanten Investitionen in einem tragbaren Rahmen bleibt. Vorgesehen sind innerhalb des Finanzplanes: 2012, Planung für die Aussenrenovierung der Kirche sowie die Erdtanksanierung. 2013, der erste Teil der Aussenrenovierung Kirche und die Restaurationsarbeiten am Inventar



Die Ottilienkapelle steht unmittelbar an der Hauptstrasse.

WAK

stimmig genehmigt. Beibehalten wird der Steuerbezug von 20 Prozent der einfachen Staatssteuer. Damit die

gutgeheissen. Da einzelne Komponenten der Heizungsanlage erst vor sechs Jahren eingebaut wurden ist es

spätere Sanierung im Auge behalten werden.

Mit der Planung des Pastoralraumes hat Pfarrer Toni Bucher als Projektleiter zusätzliche Aufgaben zu bewältigen. Deshalb wird er sein Arbeitspensum um 20 Prozent in der Gemeinde reduzieren. Markus Aellig, Pastoralassistent in Ausbildung, wird darum von Juli 2012 bis Juli 2013 zu 100 Prozent angestellt und den Beginn seiner zweijährigen Berufseinführung um ein Jahr verschieben.

## Vorfenster für Ottilienkapelle

Die Ottilienkapelle wurde vom Kanton als lärmempfindlicher Raum eingestuft, deshalb sollen nun an den Fenstern gegen die Hauptstrasse schalldämmende Vorfenster angebracht werden. Aus der Versammlung kam der Ratschlag, die vom Kanton zugesagte, vollumfängliche Kostenübernahme vorzuziehen, noch